



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XVI. Jenner. Fideles in dilectione acquiescent illi. Die Gläubigen werden ihm in Liebe gehorsam sein. Sap.3.v.9.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

XVI. Jenner.

Fideles in dilectione acquiescent illi.

Die Gläubigen werden ihm in Liebe gehorsam seyn.

Sap. 3. v. 9.

I.

Betrachte / daß ein unfehlbares Zeichen sey / die getreue Liebe gegen GOTT zu erkennen / wann man sich mit seinem heiligen Göttlichen Willen vereinbart. Leicht ist es / ihn zu lieben / quando acquiescit nobis, wann er nach unserm Willen thut / und uns die Gesundheit erhält / Ehr und Gesundheit giebt / oder endlich mit unterschiedlichen geistlichen Trost speiset. Ein Meister-Stück ihn zu lieben ist es alsdenn / wann wir sollen nach seinem Willen thun / acquiescere illi; Nämlich nach seinem Willen Krankheit leiden / Verachtung und Widerwertigkeit erdulden ja so gar auch unablässliche Verlassung ausstehen. Dann dieses ist sein endlicher Wille / daß es uns am Leiden niemals ermangele. Und recht darvon zu reden / so begehren wir eben solches / wann wir sagen: Fiat voluntas tua; Dein Wille geschehe. Dann der Wille Gottes ist / daß wir heilig seyn. Hæc est voluntas Dei. sanctificatio vestra; Dieses ist der Wille Gottes / das ihr heilig seyd. Niemand aber wird auff einige ande-

re Weiß heilig / als durch das Leiden. Omnes, qui placuerunt DEO, per multas tribulationes transierunt fideles. Alle / die GOTT gefallen haben / sind getreu durch viel Widerwertigkeiten gangen. Judith. 5.

2. Betrachte / daß diese Gleichförmigkeit ganz vollkommen seyn muß. Dahero wird sie eine Vergnügung und ein Ruhestand genant; Nicht zwar darum / als ob auch der untere Theil in uns sollte ruhig seyn / sondern diereiß der obere ruhig seyn muß. Also muß so wol der Will / als auch der Verstand zu Frieden seyn. Bey vielen ist der Wille gar geschwind zu Frieden / aber der Verstand nicht also gleich. Dann es kömte ihnen bisweilen allzu seltsam vor / daß GOTT auff solche Weiß mit ihnen umgehete. Können auch nicht dahin gelangen zu glaubt / daß alles zu ihrem größte Nutzen geschieht / was geschieht. Wann du es also machest / so setzest du dich niemals völlig in einen Ruhe-Stand / und ist dahero unnöthig / daß du dir schmeichlest. Du bist kein Gläubiger. Fideles in dilectione acquiescent illi; Die Gläubige werden

man
Seon

den ihm im Frieden gehorsam
seyn.

3. Betrachte / daß diese völlige
Vereinigung mit dem Willen Got-
tes diejenige sey / welche die Seele
vor allen andern Dingen in die Ruhe
setzet. Dahero wird diese Verein-
barung auch eine Zufriedenstellung
genant. Ja so gar endlich / wann du
den Willen Gottes/oder derjenigen/
welche dir an seiner statt vorgesezt
sind / wirst wollen nach deinem Wil-
len richten / so wirst du niemahlen kei-

ne Ruhe haben. Hingegen aber /
wann du wirst zulassen / daß Gott/
oder die an statt Gottes vorgesezte
Obrigkeit / deinen Willen zu dem
seinigen wende / so wirst du dich als-
dann in die Ruhe stellen. Derohal-
ben überlasse ihm einmahl die völli-
ge Beherrschung deines Willens.
Ich erinnere dich mit Hiob: Acqui-
esce igitur ei, & habeto pacem:
So sey nun im Gehorsam / und
habe Frieden. Job. 22. v. 21.

XVII. Jenner.

Der H. Abbt Antonius.

Beatus vir, qui suffert tentationem, quoni-
am, cum probatus fuerit, accipiet coronam vitæ, quam
repromisit DEUS diligentibus se.

Selig ist der Mann / der die Versuchung erleidet; dann/
nachdem er bewähret ist / wird er empfangen die Krone des Lebens/
welche Gott ihm wiederum verheissen hat denen / die ihn
lieb haben. Jacob. I. v. 12.

I.

Betrachte / aus was Ursach
Gott zulasse / daß der Teuffel
gegen dir eine solche Freyheit hat / daß
dich so viel Widerwertigkeit anstos-
sen / daß dir so viel Bekümmernisse
zustehen: Dieses alles geschieht / dich
zu probiren / ob du ihn liebest. Wann
deine Sachen nach deinem Gefallen
gehen / so ist es keine Kunst zu sagen /

daß du ihn siebest. Aber komme ein
wenig zu der Probe: Komme zu te-
dem innerlichen Streit der Sine / zu
einer Krankheit / zu einer Schmach /
zu einer Verlassung / siehe / wie du
gang verändert bist! Weist du nicht /
daß der Teuffel über alle Tugenden
deß heiligen Hiobs lachete / so lange
selbige nicht probirt wurden? Wie
wilst du dann deine Tugend achten?
Laf